



Bereich: Einrichtung der Jugendhilfe
Az: 5600
Datum: 25.07.2006

2006/159
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Jugendhilfeausschuss	07.09.2006	

Betreff

Teilplan Tagesbetreuung von Kindern in Tageseinrichtungen für Kinder (TEK) 2006, Stand 31.12.2005

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss beschließt den Teilplan - Tagesbetreuung von Kindern in Tageseinrichtungen für Kinder (TEK) 2006, Stand 31.12.2005.

Petra Glöß
Erste Beigeordnete

Sachverhalt

Teilplan Tagesbetreuung von Kindern in Tageseinrichtungen für Kinder (TEK) 2006 Kurzfassung Stand 31.12.2005

Der Teilplan - Bedarfsplan Tagesbetreuung von Kindern in Tageseinrichtungen für Kinder muss alle zwei Jahre vorgelegt werden. Die letzte ordentliche Einbringung erfolgte am 28.04.2005 im Jugendhilfeausschuss (siehe Vorlage 2005/24). Dieser Teilplan wird deshalb nur in verkürzter Form aufgelegt.

1. Ausgangslage:

Mit 2.171 Kindergartenplätzen im aktuellen Bestand ist im Kindergartenjahr 2006/2007 ein Überschuss an Kindergartenplätzen vorhanden. Die Versorgung der Planungsbereiche Nord, Mitte und Süd weisen allerdings auch zeitlich partielle Überkapazitäten aus. Mit Blick auf die kleinteiligeren Bezirke wird deutlich, dass insbesondere in den Bezirken Pöppinghausen, Schwerin, Rauxel-Nord und Henrichsburg einige Kindergartengruppen (3 - 6 Jahre) nicht mehr bedarfsgerecht sind.

Geburtenzuwächse bis 2009 verzeichnen die Stadtteile Bövinghausen und Deininghausen. Ein leichter Zuwachs ist im Stadtteil Behringhausen zu beobachten, vermutlich durch das Neubaugebiet Herrenland-Messenkamp.

Die drei Bezirke Nord, Mitte und Süd weisen eine über 100%ige Bedarfsdeckung aus. Das Gleiche gilt für das Gesamtstadtgebiet mit zurzeit 103,5%.

2. Grundlage der Planung

ist die Vollversorgung der drei Kindergartenkernjahrgänge. Der so genannte hereinwachsende Jahrgang geht mit 22 % in die Planung ein. Der Nutzungsgrad der Einrichtungen liegt der Zeit bei 96 % und war in den letzten Jahren stetig steigend. Dies hat auch dazu geführt, dass städtische Einrichtungen mit mehr als 25 Kindern pro Gruppe geführt werden mussten um die jeweils kleinräumigen Anpassung an die Nachfrage zu gewährleisten. Dies wird in Zukunft nicht mehr der Fall sein.

3. Übernahme von Trägeranteilen für TEK-Gruppen in kirchlicher Trägerschaft

Finanznot der Träger und/oder bauliche Mängel einzelner Einrichtungen haben die freien Träger der Jugendhilfe veranlasst, die Schließung von Gruppen anzukündigen. Die Träger halten diese Gruppen nur so lange aufrecht, wie die Übernahme der Trägeranteile durch die Stadt Castrop-Rauxel aufgrund des Bedarfs gesichert ist.

Da der öffentliche Träger den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz gewährleisten muss, wird die Kommune im Kindergartenjahr 2006/2007 die Trägeranteile für 15 katholische und 7 evangelische Gruppen übernehmen. (Vergleiche: Vorlage JHA 2006/002, Finanzierung von Trägeranteilen)

4. Disposition von Gruppen

4.1 Für die evangl. Kirche:

Eine Gruppe der evgl. TEK Brückenweg, schließt zum 31.07.2006.

Für die Planung könnten folgende Überlegungen relevant werden:

- Alleestraße (Schließung eine Gruppe; 2007)
- Borhagener Straße (Schließung der TEK 2008/2009; Zwei Gruppen; Eine Gruppe wird in die evgl. TEK Arche, Emscherbruch wechseln und dort in eine kleine altersgemischte Gruppe umgewandelt)
- Pöppinghauser Str. (Schließung der TEK 2008/2009)

4.2 Für die kath. Kirche:

Für die Planung könnten folgende Überlegungen relevant werden:

- TEK St. Josef, Lessingstr. 18, Schließung der 5. Gruppe 2008
- EK Katholischer Kindergarten St. Franziskus, Frohlinder Str. 78, Schließung einer Gruppe 2007/2008. Evtl. Schließung der Einrichtung 2009/2010
- TEK Kath. Kindergarten St. Marien, Bockenfelder Str. 351, Schließung einer Gruppe 2007/2008

4.3 Einzelmaßnahmen anderer Träger

a) Städt. Tageseinrichtung für Kinder Kirchstraße

Das Gebäude des städt. Kindergartens Kirchstraße ist abgängig. Hier muss ein Ersatzbau mit TEK, PZ und Mehrzweckraum Offene Ganztagschule in spätestens zwei Jahren zur Verfügung stehen.

b) Umwandlung oder evtl. Schließung

Eine Umwandlung oder evtl. Schließung weiterer TEK-Gruppen ist frühestens im Kindergartenjahr 2007/2008 anzudenken.

c) Kita Ahornstraße

Die Tagesstätte *Am Wald*, Liebigstr. (ehm. Ahornstraße) möchte in Rahmen des Umzuges ihre Angebotstruktur verändern. Geplant ist der Wegfall des Hortes und die Umwandlung einer Gruppe in eine *Kleine Altersgemischte Gruppe* 2007/2008.

d) Horte:

Es bestehen dann weiterhin die Horte *Schulkinderhaus Deininghausen* und der *Kinderhort Klamauk*.

5. Konzept zur Bereitstellung von Betreuungsplätzen für unter dreijährige Kinder

Im Rahmen der Jugendhilfeplanung ist ein Gesamtplan für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren erstellt worden (siehe JHA-Vorlage 2006/023).

Mit den Trägern ist eine Vereinbarung in Form einer Angebotsbeschreibung erarbeitet worden.

5.1 Kinder unter drei Jahren

Nach einer Erhebung im Jahre 2004 besteht für die Kinder unter drei Jahren ein Bedarf an Betreuungsplätzen von 33 %. Die Bedarfsdeckung liegt mit 40 Plätzen bei 2,3 %. Ab dem 01.08.2006 werden es 123 Plätze sein, das entspricht einer Deckung von 6,5% Auszugehen ist aber von einem effektiven Bedarf von 250 Plätzen, die neu zu schaffen sind.

Schaffung von Plätzen in altersgemischten Gruppen und Spielgruppen	Plätze in 2006
Schaffung von Plätzen in Spielgruppen (städt. KG Mikado) (01.03.2005 - 28.02.2006)	15
Schaffung von Plätzen in altersgemischten Gruppen (städt. TEK Mikado)	8
Schaffung von Plätzen in Spielgruppen In der KiTA Liebigstr.	8
Schaffung von Plätzen im Kath. Kindergarten St. Lambertus Henrichsburg	8
Schaffung von Plätzen in Spielgruppen GmbH Rasselbande	15
	54
Schaffung von Plätzen nach Budget § 9, 4 GTK- 2006 :	22
Anzahl der Kinder u 3 in bisherigen Einrichtungen:	18
Gesamt Plätze unter drei Jahren - 2006	93

6. Haushaltsmäßige Auswirkungen:

6.1 - 2006

Für die Schaffung von 54 Betreuungsplätzen für Kinder unter 3 Jahren entstehen im Jahr 2006 folgende Betriebskosten (städtischer Kostenanteil an den Personal- und Sachkosten bzw. städtischer Zuschuss): 84.044 €

Für den **weiteren Ausbau der Plätze in den Folgejahren** erhöhen sich die Kosten jährlich um weitere 250.000,00 € bis 400.000,00 €.

Durch Schaffung von Plätzen in kleinen altersgemischten Gruppen können möglicherweise weitere Kindergartengruppen geschlossen werden.

6.2 Finanzbedarf 2006 - 2010 (städt. Kostenanteil bzw. städt. Zuschuss):

2006 = 84.044,00 € (54 Plätze)

2007 = 194.785,00 € (50 Plätze)

2008 = 305.170,00 € (50 Plätze)

2009 = 397.390,00 € (50 Plätze)*

* geschätzte Zahlen mit Umwandlungsgruppen

Bei Erreichen der Zielperspektive in 4 Jahren (insgesamt 200 bis 250 zusätzliche Plätze im Jahre 2009/2010) wären dann ab 2006 jährlich Haushaltsmittel in Höhe von ca. 85.000,00 € bis 400.000,00 € bereitzustellen.

7. Offenen Ganztagsgrundschule

Mit dem Erlass zur offenen Ganztagsgrundschule vom 02.02.2003 und der Änderung vom 12.03.2004 hat die Landesregierung die Anforderung gestellt, die Betreuung von Kindern über sechs Jahren zu einer Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanung zu harmonisieren. Angestrebt ist eine flächendeckende Versorgung der Grundschulkinder mit Plätzen in der Offenen Ganztagsgrundschule. Hierbei ist auf die Problematik der GTK-finanzierten Horte zu achten.

8. Bildungsauftrag der Tageseinrichtungen für Kinder

Der Bildungsauftrag der Tageseinrichtungen für Kinder erfährt durch die Bildungsvereinbarung aus dem Jahre 2003 höhere Beachtung, zwingt zur konsequenten Qualitätssteuerung des Angebotes und wertet die Kooperation zwischen Grundschule und Tageseinrichtungen auf, was insbesondere in den Richtlinien zu den Schulaufnahmeverfahren und zur Sprachförderung zum Ausdruck kommt. Vorschulische Sprachförderung findet nach Absprache mit den Grundschulen nur noch in den Tageseinrichtungen für Kinder statt.

9. Qualitätsmanagement

Angesichts der gesellschaftlichen, fachlichen Entwicklungs- und Anforderungsprofile ist eine ständige Überprüfung und Verbesserung der Qualitätsstandards mit den auf dem Markt befindlichen und anerkannten Verfahren und Methoden absolut notwendig. Qualitätsmanagement gibt den aktuellen fachlichen Stand der Profession wieder und formuliert gleichzeitig Standards, auf die noch hingearbeitet werden muss. Dies betrifft sowohl die Trägerqualität als auch die Qualitätsstandards der pädagogischen Arbeit in den Tageseinrichtungen für Kinder.

Alle Träger und Einrichtungen sollten sich in der Planungsperiode den Anforderungen eines modernen Qualitätsmanagements stellen und dieses in schriftlicher Form dokumentieren.

10. Familienzentren - Öffnung der Einrichtungen in den Stadtteil

Die Umwandlung von Tageseinrichtungen für Kinder in Begegnungsstätten mit Sozialraummanagement ist in den Stadtteilen mit hoher sozialer Risikobelastung, in den Stadtteilen mit besonderem Erneuerungsbedarf, notwendig.

Der Aufbau der Tageseinrichtung Mikado zum Familienzentrum hat bereits im Jahre 2004 begonnen. Schwerpunkt war die Öffnung der TEK in den Sozialraum Schwerin.

Im Jahre 2006 ist die Einrichtung Mikado durch das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration als Familienzentrum anerkannt worden.

Langfristig und flächendeckend sollen in Castrop-Rauxel die bereits bestehenden hochwertigen Angebote wie Bildungs- und Betreuungsangebot für Kinder und niedrigschwellige Angebote für Eltern aus dem Spektrum Erziehungskompetenz, Elternbildung, Gesundheit, Spracherwerb etc. durch Familienzentren ergänzt werden. Wichtig ist die Verankerung in die regionale Jugendhilfeplanung, die Entwicklung eines Trägerkonzeptes und die Sozialraumplanung. Träger können ein Angebot nur entwickeln und aufrechterhalten, wenn sie Planungssicherheit haben und die erforderlichen Personal-, Zeit- und Raumressourcen zur Verfügung stehen.